

Vereinsnachrichten

54

Männer-Quartett „Frohsinn“
1925 Immendorf

Dezember 2008



Foto: Frank Leuffen



Vorwort

Liebe Mitglieder,
Liebe Freunde unseres Chores,
Liebe Immendorfer,
Liebe Freunde des **MQFROHSINN**
liebe Chorsängerinnen und Chorsänger,
liebe Vereinsmitglieder,

vom Neujahrsempfang über die Immendorfer Kirmes bis hin zum weihnachtlichen Chorsingen spannt sich der Bogen der jährlichen Chorarbeit. Wir sind wieder beim Letzteren angekommen. Im Rahmen unserer ganz besonderen Möglichkeiten hier in Immendorf, Kirche und Alte Schule, gestalten wir einen besinnlichen Adventssamstag, abschließlich mit eigenen Kräften, zu dem Sie ganz herzlich eingeladen sind. Wir haben uns etwas ganz besonderes zum Programm einfallen lassen.

"... wie ein Licht in dunkler Nacht!" lautet der Titel der besinnlichen Adventsfeier, die auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen soll. Lassen Sie sich inspirieren von der Atmosphäre in der wunderschönen Pfarrkirche St. Servatius. Finden Sie die innere Ruhe in der ewig rastlosen Zeit. Schließen Sie die Augen, lauschen Sie der Melodie von Benia Calastoria. Ziehen Sie geistig mit dem Trommler zur Krippe. Hören Sie zu, was die Rezipitoren zum Weihnachtsfest zu erzählen wissen.

Wir werden Sie auf das Fest vorbereiten, wie es sicher kein kommerzieller Weihnachts-trubel in dieser Tiefe zu vermitteln vermag.

Nach dem Konzert öffnen wir die Räume der "Alte Schule" um Sie zu einem gemeinsamen Vereinsabend einzuladen. In liebevoll geschmückten Räumen servieren wir ein köstliches Buffet und diverse Getränke. Hier können wir dann ausgiebig über den Sinn von Weihnachten philosophieren und Überlegungen anstellen, was wir uns denn letztendlich zu Weihnachten wünschen.

Eigentlich haben wir doch schon alles und einige Wünsche liegen in unendlich weiter Ferne. Aber darauf kommt es doch gar nicht an, oder?

Essen, trinken und erzählen wir, das sind Freuden, die wir gemeinsam praktizieren und genießen können.

Der Termin ist Samstag, der 20. Dezember 2008 um 16:30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Servatius. Der Eintritt in die Kirche ist frei, wenn Sie möchten, geben Sie eine Spende für das Konzert. Anschliessend ziehen wir in die Alte Schule. Hier gibt es Getränke und Speisen zu moderaten Preisen. Bringen Sie Ihren Partner und Ihre Freunde mit.

An dieser Stelle bitten wir sehr um Ihre Zusage, damit wir entsprechend planen können.

Wir haben uns viele Gedanken zur Gestaltung des Tages gemacht. Wenn Sie uns das mit Ihrem Besuch bekunden, bereiten Sie uns eine große Weihnachtsfreude.

Ein Stern strahlt über Bethlehem, ein Stern strahlt über Immendorf, denn auch hier ist Weihnachten.

Es grüßt Sie der Chor
Hansjörg Glos
1.Vorsitzender
MQFROHSINN

Termine 2008

Termin	Uhrzeit	Anlass	Ort
Sonntag, 14.12.	16:00 Uhr	Soziales Chorsingen zur Advents- und Weihnachtszeit	Uniklinik Bonn Leukämienstation Paul-Ehrlich-Haus
Montag, 15.12.	18:00 Uhr	Weihnachtsfeier Seniorenclub	Pfarrheim St. Servatius
Freitag, 19.12.	19:00 Uhr	Generalprobe Adventabend	Pfarrkirche St. Servatius
Samstag, 20.12.	16:30 Uhr	Adventabend	Pfarrkirche St. Servatius

Termine 2009

Freitag, 16.01.	20:00 Uhr	Ordentliche Jahreshauptversammlung	Vereinsraum Alte Schule
Samstag, 17.01.	18:00 Uhr	70. Geburtstag Bernhard Reck	Begardenhof Rodenkirchen
Sonntag, 18.01.	11:00 Uhr	Neujahrsempfang	Alte Schule
Montag, 23.02.	12:30 Uhr	Rosenmontagszug	Immendorf
3. bis 5.04.		Klausurwochenende	DJH Daun
Sonntag, 19.04.	16:30 Uhr	Jubiläumskonzert 60 Jahre KSV Köln	Gürzenich Köln
Jeden 1. Montag im Monat	20:00 Uhr	Vorstandssitzung MQFROHSINN	Vereinsraum Alte Schule

Mein Lieblingslied

La Montanara

La Montanara ist ein 1927 vom Italiener Toni Ortelli komponiertes Lied, das heute im italienischsprachigem Alpenraum weitbekannt und beliebt ist und einen volksliedhaften Charakter erhalten hat. Entstanden ist La Montanara 1927, als der Alpinist Ortelli sich in den italienischen Alpen aufhielt. Er schrieb dieses Lied für den Trientiner Bergsteigerchor. Ursprünglich komponierte Ortelli nur die Melodiestimme. Die Melodie wurde von Luigi Pigarelli zu einem vollständigen Männerchor-satz arrangiert. Laut dem Verlag Bosworth & Co wurde das Lied bis 1997 auf über 20 Millionen Tonträgern verkauft (Quelle: Wikipedia). Der deutsche Liedtext stammt von Ralph Maria Siegel und lautet:

La Montanara - Das Lied der Berge

Hörst du La Montanara?

Die Berge sie grüßen dich.

Hörst du mein Echo schallen
und leise verhallen?

Dort wo in blauer Ferne
die Welten entschwinden,
möchte ich dich wieder finden,
mein unvergessenes Glück.

Blau strahlt das Firmament,
von Ferne rauscht ein Wasserfall,
und durch die grünen Tannen
bricht silbern das Licht.

Doch meine Sehnsucht brennt
im Klang alter Lieder,
laut hallt mein Echo wieder,
nur du hörst es nicht.

Weit sind die Schwalben
nach Süden geflogen,
über die ewigen Berge und Täler,
und eine Wolke

kam einsam gezogen.

Doch wart' ich immer vergeblich auf dich.

Zwei etwas unterschiedliche Übersetzungen
lauten wie folgt:

Die Sennerin

Dort oben in den Bergen,
zwischen Wäldern und goldenen Tälern,
zwischen schroffen (rauen) Felsen
da erklingt ein Liebeslied.

Die Sennerin (La Montanara), "Ohe"
hört man es singen.

„Wir singen die Montanara
und wer kennt das nicht“?

Dort oben in den Bergen
mit Ihren silbernen Bächlein,
da stand eine mit Blumen
geschmückte Hütte,
das kleine, gemütliche Heim von
Soreghina,
der Tochter der Sonne.

Mädchen aus den Bergen

(die Bergbewohnerin)

Da oben in den Bergen
zwischen Wäldern und goldenen Tälern.
Zwischen den rauen Felsen
erklingt ein Liebeslied.

"Ohe" man hört La Montanara singen.
Laßt uns das Mädchen aus den Bergen
besingen, wer kennt sie nicht?

Da oben in den Bergen
mit silbernen Bächen.

Eine Hütte bedeckt mit Blumen
war der kleine, süße Wohnsitz von
Soreghina,
der Tochter der Sonne.

Meine persönliche Beziehung zu diesem Lied
ist folgende:

La Montanara hat mich auf meinem
bisherigen Lebensweg immer mal wieder

begleitet. Schon in meiner frühen Jugend hörte ich es in so mancher samstag-abendlichen Fernseh- bzw. Radiosendung, vorgetragen von verschiedenen Bergsteigerchören.

Jahre später lernte ich mein Mädchen aus den Bergen, aus dem Westerwald (hier benötigt der Leser jetzt etwas Phantasie), kennen, lieben und heiratete sie. Wie Ihr seht, gefällt mir hier die zweite Übersetzung besser. Im Dezember 1982 zogen wir nach Immendorf. Ein Jahr später, bei einem Spaziergang mit meiner Tochter Mareike, die im Buggy saß, kam ich an einem Festzelt auf der Godorfer Straße vorbei. Von Weitem schon hörte ich den Gesang eines Chores. Ich verweilte einige Zeit und unter anderem wurde das Lied gesungen.

Zum damaligen Zeitpunkt wusste ich noch nicht was da los war. Erst später erfuhr ich, dass es sich dabei um die Ausrichtung der Internationalen-Chorbegegnung "Harmonie in Europa" 1983 handelte. Schon damals war mir klar: Da möchtest du auch einmal dabei sein.

Nach meinem Beitritt als Sänger beim MQFROHSINN wurde schon bei den ersten Proben mein Lieblingslied einstudiert.

Gerne erinnere ich mich an die oft emotionsgeladenen, gemeinsamen Aufführungen dieses Liedes bei den späteren Internationalen Chorbegegnungen mit unseren Chorfreunden aus Italien, England und Frankreich.

Dieses Lied verbindet uns mit unseren befreundeten Chören der "Harmonie in Europa"! Ich denke, es ist nicht nur für mich immer wieder etwas besonderes das Lied La Montanara zu singen ...

Willi Felten

Nacht wandelt durch die Gassen...

Seit mehreren Wochen, meist in der Dämmerung, wandelt eine dunkle, mit Regenschirm als Stock bewehrte Gestalt durch die Immendorfer Gassen. Mal hier, mal dort klingelt sie an einer Tür, geht hinein, kommt nach einiger Zeit wieder heraus und verschwindet wieder im Nebel. Der Gang ist schwer, langsam und bedächtig, fast wie in einem englischen Krimi!

Aber keine Angst - es besteht keine Gefahr!! Und es wird auch kein neuer Edgar Wallace-Film gedreht. Seit vielen Jahren, kurz vor Ende des Jahres zieht diese Gestalt ihre Wege durch das Dorf - es ist nur der Kassierer des MQFROHSINN.

Trotz moderner Möglichkeiten wünscht eine Vielzahl von Mitgliedern, dass der Jahresbeitrag persönlich kassiert wird.

"Och, da bist Du ja schon wieder! Komm rein!" Zu einem älteren Mitglied sagte ich: „Ich wünsche Dir und mir, dass ich noch in 20 Jahren kassieren kommen kann.“

Darauf er: „Wie? Soll ich schon mit 100 Jahren sterben?“

Liebe fördernde Mitglieder nah und fern - Euch hat das **MQFROHSINN** durch eure moralische und finanzielle Unterstützung viel zu verdanken. Zur Weihnacht und zum Jahreswechsel möchten wir Euch alles Liebe und Gute wünschen, vor allem Gesundheit und Familienfrieden.

Es ist dämmrig und nasskalt draussen. Eine dunkle Gestalt wandelt durch die Gassen Richtung warmes Heim...

Ciao, bis zum nächsten Mal, euer Nello

Kirmes 2008

Die Uhr zeigt 15.25. Die Sonne lacht
zwischen den hellen Wolken und winkt mir
zu.

Zum 28. mal schließt das **MQFROHSINN**
die Zelttüre ab.

Keine fröhlichen Gesänge mehr,
kein Geruch von Fritten und Waffeln mehr,
keine leckeren Kuchen und schöne Torten
mehr, keine schreienden, tobenden,
tanzenden Kinder mehr,
kein Weihrauchgeruch mehr,
kein kühles, schäumendes Blondes mehr,
keine goldgelben Reibekuchen mehr...

Allein vor dem Zelt
- noch ein Blick zurück -
ein wenig melancholisch.

Aber was soll's!
Wir waren alle froh
- es war so harmonisch.

Unsere ständige Sorge, dass die Zukunft
der Kirmes zu schwer wird, hat sich zum
Glück nicht bewahrheitet.

Wo die „Alten“ bei der Arbeit manchmal
müde sind und schwanken, haben
„Jüngere“ angefangen etwas neu zu
denken.

Die Kellertreppen-Rutsche - eine Erfindung
und Konstruktion unseres vereinseigenen
„Galileo Galilei“ - hat uns viel geholfen, so
dass die Arbeit leichter und früher fertig
war.

Christiane packte zu wie ein Caterpillar,
Frohmut rannte wie ein Arbeitskiller,
dass Bene so gut packen kann, notier ich
mit dem Füller!

Die Kleinste beim Räumen war erst 5 Jahre
jung,
aber alle waren fröhlich, fleissig und
gesund.

Noch ein gemütliches Fläschchen Bier und
Sekt im Vereinsraum,
da war die grobe Arbeit schon getan, vorbei
der Kirmesalbtraum.

Mit der Hoffnung, das **MQFROHSINN**
nicht als Verlierer zu sehen,
möchten wir in den nächsten Tagen das
Lächeln der Kassiererin sehen!

Vieles könnt ich noch erzählen und
schreiben,
doch das lass' ich lieber bleiben!

Ein Lob für Euch Alle
Ein Dank an Euch Alle

ein alter Kirmesjeck



Wie ein Licht in dunkler Nacht

Wieder ist ein Jahr vergangen...

...und die dunkle Jahreszeit ist zu uns gekommen. Die Helligkeit und Freude des Sommers ist der Trostlosigkeit, Kälte und Feuchte des Herbstes und Winters gewichen.

Der Mensch freut sich in diesen Zeiten an Momenten des Lichts, der Wärme und Geborgenheit.

Man setzt sich mit einer heissen Tasse Tee ans Kaminfeuer oder fühlt sich behütet im Kreise der Lieben.

Die „dunkle Zeit“ kann im Moment auch scheinbar problemlos an das globale Geschehen übertragen werden: Finanzkrise, Wirtschaftskrise.

Ausgetragen auf dem Rücken derer, die sich nicht erwehren können, entscheiden einzelne Hochdotierte über das Schicksal hunderter und tausender Menschen. Ob sie freudige und friedliche Weihnacht feiern können mit all ihrem Luxus und dem Wissen über ihr Tun?

An anderer Stelle erfreut man sich an der frohen Botschaft, lebt seinen Glauben und sein Leben im Namen des Herrn, denn mehr bleibt den Unreichen heute kaum. Ein neues Paar Socken, weil die alten durchgelaufen sind, welch Herzensfreud! Ein Braten zum Festtag, welch Gaumenschmaus! Die ganze Familie ist beisammen, welch Tohuwabohu!

Wer ganz auf das Schenken und beschenkt werden verzichtet, mag es verstanden haben: Es geht nun mal um die Geburt Jesu. Natürlich wurde auch er beschenkt, mit den Symbolen Gold (für den kommenden König), Weihrauch (für den kommenden Hohepriester) und Myrrhe (für den kommenden Heiler (Heiland)).

Doch schon die Heiligen Drei Könige hatten es erkannt: Es geht um das Wesentliche.

Wenn wir heute unter den Weihnachtsbaum schauen, sehen wir nicht selten technischen Firlefranz.

Computerspiele für die Kinder, ein schickes Handy für die Ehefrau. Oder einfach nur irgendwelchen Tand. Denn bekannter Maßen stillt der Konsum heute den Hunger und ist doch so gar nicht nahrhaft.

Und in eben diesen Zeiten freut man sich über jedes „Licht in dunkler Nacht“.

Das **MQFROHSINN** hat es sich in diesem Jahr wieder zu Herzen genommen, seine Mitglieder und Freunde zu einem einfühlbaren und besinnlichen gemeinsamen Abend einzuladen.

Unter diesem Motto werden Lieder und Geschichten dargeboten. Anschliessend treffen wir uns in der Alten Schule, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Das Konzert wird kostenfrei sein, wobei sich das **MQFROHSINN** über jede Spende freut. Beim gemütlichen Beisammensein in der Alten Schule bieten wir unseren Gästen Speisen (herzhafte Suppen und Kartoffelsalat) und Getränke (Kölsch und Glühwein) gereicht. Jeder bekommt auf kölsche Art einen „Deckel“.

Da keine Eintrittskarten verkauft werden, bittet das **MQFROHSINN** um Zusagen über Hansjörg Glos (02236-63514), Werner Lehnert (02236-66504) und jedem Sänger, damit wir entsprechend vorplanen können.

Wie ein Licht in dunkler Nacht

Ein besinnlicher Adventabend

Samstag, 20.12.2008, 16.30 Uhr
Pfarrkirche St. Servatius - Immendorf

Mitwirkende

MQ "Frohsinn" 1925 Immendorf

Werner Lehnert

Peter Tonger

Annetrude Bauer

Ein Flötenduett

Peter und Carola

Eintritt frei - Spenden erwünscht

Anschließend:

Imbiss, Getränke und gemütliches Beisammensein in der Alten Schule
Getränke und Speisen zu moderaten Preisen



Herausgeber: Männer-Quartett "Frohsinn"
Verantwortlich: Der Vorstand
Redaktion, Satz und Layout:
Sandra & Frank Leuffen
Internet: www.mq-frohsinn.de